Viktor Schilt

Autor(en): **G.B.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **30 (1936)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

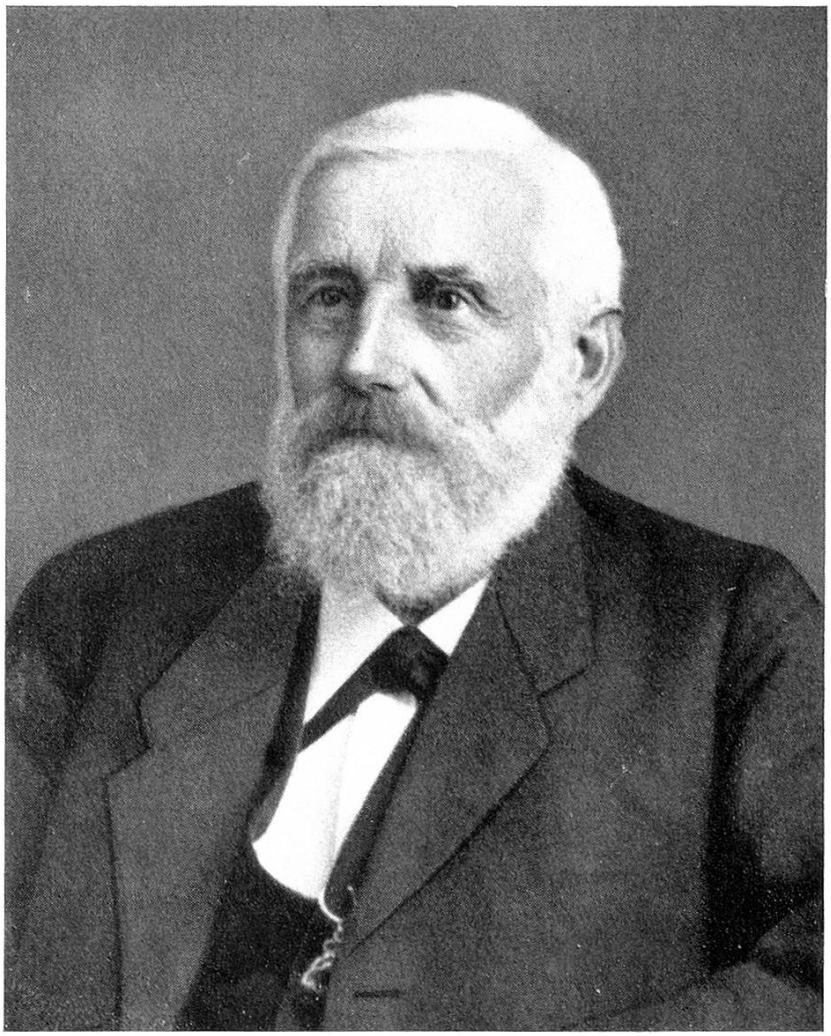
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Viktor Schilt

Viktor Schilt

1852–1934

Am 10. Februar 1934 ist im 82. Lebensjahr Apotheker Viktor Schilt nach kurzer Krankheit gestorben. Von Solothurn gebürtig, übernahm er nach Vollendung seiner Studien in Zürich und einem Aufenthalt in Luzern und Paris im Jahr 1880 die Nadlersche Apotheke und führte sie als tüchtiger und gewissenhafter Fachmann bis Ende 1932. In diesem langen Leben hat Viktor Schilt am politischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Leben unserer Stadt stets ein großes Interesse gezeigt. Im Bezirk Frauenfeld war er von 1905 bis 1914 Vizestatthalter und in der Stadt von 1898 bis 1907 Mitglied der Ortsverwaltung und bis 1912 Mitglied des Verwaltungsrats der Thurgauischen Hypothekenbank, und zwar in beiden Stellungen in kritischen Zeiten, welche große Anforderungen stellten an die Energie und den Opferwillen. Viktor Schilt war jahrzehntelang eifriges Mitglied der wissenschaftlichen Vereine des Kantons und der Stadt. Er trat 1882 in die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft ein und hat dort viele interessante Vorträge über Geheimmittel, das Präparieren und Konservieren von Tieren, den Winterschlaf des Siebenschläfers und anderes mehr gehalten. Im Jahr 1904 wurde Viktor Schilt in den Vorstand gewählt, 1920 in die Naturschutzkommission und 1922 wegen seiner in 40jähriger Mitgliedschaft erwiesenen Dienste als Ornithologe zum Ehrenmitglied ernannt. In den letzten zwanzig Jahren fehlte er in keiner Sitzung der Museumskommission, und er bekundete sein Interesse am thurgauischen Museum durch zahlreiche Schenkungen an die naturwissenschaftliche Abteilung. Er war Präsident des Verschönerungsvereins, im Vorstand der ornithologischen Gesellschaft; überhaupt, wo es galt, wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestrebungen zu unterstützen, konnte man auf die Hilfe von Herrn Schilt zählen. Er war auch ein großer Naturfreund. Seit vielen Jahren sah man ihn jeden Morgen in Begleitung seines „Waldi" nach dem Rüegerholz spazieren, wo er sich an der schönen Natur erfreute und mit scharfem Auge die Vorgänge in der Tier- und Pflanzenwelt beobachtete. Viktor Schilt war als guter Jäger in weiten Kreisen bekannt und als solcher in Jagdsachen gern von den Behörden um Rat gefragt. Nicht unerwähnt bleiben darf seine gemeinnützige

10741
125585

Tätigkeit als Pilzkontrolleur der Gemeinde, die er unentgeltlich manches Jahr ausübte und damit viel beitrug zur Hebung des Pilzkonsums und zur Verhütung von Vergiftungen. Es gibt wohl kaum einen Mann in Frauenfeld, der wie Herr Schilt ein Interesse zeigte für alles, was in der Stadt vorging und der sich so vielseitig beteiligte. In der freien Zeit verkehrte er gern in gesellschaftlichen Kreisen. Viktor Schilt ließ als treubesorgter Familienvater seinen fünf Söhnen eine gute Erziehung zuteil werden, so daß sie als geachtete Männer im Leben stehen. Es war Herrn Schilt nicht vergönnt, sich lange der Ruhe zu erfreuen; nach kurzer Krankheit ist er aus dem Leben geschieden. Wir haben in Frauenfeld allen Grund, dem Verstorbenen ein dankbares Andenken zu bewahren. G. B.